

Geschäftsbericht 2014

Perspectiva-Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2014 CHF
Vermögensanlagen		3 200 134.20
Flüssige Mittel		3 200 134.20
Total Aktiven		3 200 134.20

Passiven	Anhang	2014 CHF
Wertschwankungsreserve	6.2	3 000 000.00
Freie Mittel		0.00
Stiftungskapital		200 134.20
Stand zu Beginn der Periode		200 000.00
Ertragsüberschuss		134.20
Total Passiven		3 200 134.20

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 15. Juni 2015.

Andreas Burki
Präsident

Walter Steiner
Sekretär Stiftungsrat

Betriebsrechnung

	Anhang	2014 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		0.00
Eintrittsleistungen		0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		0.00
Reglementarische Leistungen		0.00
Austrittsleistungen		0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		0.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und AGR		0.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen		0.00
Versicherungsaufwand		0.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		0.00
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		34.20
Zinsen Bank SoBa		34.20
Sonstiger Ertrag		3 000 100.00
übriger Ertrag		100.00
Einlage Wertschwankungsreserven		3 000 000.00
Sonstiger Aufwand		0.00
Spesen/Gebühren		0.00
Bildung Stiftungskapital		0.00
Ertragsüberschuss vor Veränderungen WSR		3 000 134.20
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-3 000 000.00
Ertragsüberschuss		134.20

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 15. Juni 2015.

Andreas Burki
Präsident

Walter Steiner
Sekreträr Stiftungsrat

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge ist eine Stiftung gemäss Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 331 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der vertraglich angeschlossenen Arbeitgeber, sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Selbständigerwerbenden können sich im Rahmen der BVG-Vorschriften der Vorsorgekasse ihres Personals anschliessen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben.

1.2 Registrierung BVG, Sicherheitsfonds, Stiftungsstatut, Reglemente

Gründung der Stiftung		11. April 2014
Stiftungsstatut	in Kraft getreten am	11. April 2014
Organisationsreglement	in Kraft getreten am	19. Juni 2014
Anlagereglement	in Kraft getreten am	19. Juni 2014
Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Reserven	in Kraft getreten am	19. Juni 2014
Vorsorgereglement	in Kraft getreten am	1. Januar 2015
Teilliquidationsreglement	in Kraft getreten am	30. Juni 2014
Kostenreglement für ausserordentliche Aufwendungen und Dienstleistungen	in Kraft getreten am	19. Juni 2014
Wahlreglement	in Kraft getreten am	19. Juni 2014
Registrierung BVG		BS-0433
Sicherheitsfonds BVG		ja

Die Gründung der Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge erfolgte per 11. April 2014. Das operative Vorsorgegeschäft startet per 01.01.2015.

1.3 Stiftungsrat (oberstes Organ)

Stiftungsrat per 31.12.2014	Funktion	Arbeitgeber/Arbeitnehmer
Andreas Burki, Therwil	Präsident	(*)
Patric Olivier Zbinden, Basel	Vizepräsident	(*)
Yvonne Häring-Gerber, Basel	Mitglied	(*)
Thomas Schöb, Staufeu	Mitglied	(*)
Felix Schmidt, Kirchzarten (D)	Mitglied	(*)
Felix Schwan, Zürich	Mitglied	(*)

Zeichnungsberechtigung

Alle Stiftungsräte und der Sekretär des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien

(*) Nicht paritätischer Stiftungsrat (Gründungsstiftungsrat). Voraussichtlich im Amt bis 31.12.2015
 Die Wahl für das paritätische Stiftungsorgan erfolgt im Jahr 2015 per 01.01.2016

1.4 Anlageausschuss

Thomas Schöb, Staufen	Präsident
Patric Olivier Zbinden, Basel	Vizepräsident
Carsten Stolz, Arlesheim	Mitglied
Allan Holmes	Vertreter der Bâloise-Anlagestiftung
Daniel Küenzi	Vertreter der Bâloise-Anlagestiftung
Andreas Bertschi	Vertreter der Bâloise-Anlagestiftung

1.5 Geschäftsführung / Sekretär des Stiftungsrates und Anlageausschuss

Basler Leben AG	Geschäftsführungsstelle
Walter Steiner, Bern	Sekretär des Stiftungsrates und des Anlageausschusses

1.6 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Roland Tschudin, Bubendorf Telco Pension Services AG, Schwyz
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Aufsichtsbehörde	BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2014
Anzahl Vorsorgekassen (*)	0

(*) Das operative Geschäft wird per 01.01.2015 aufgenommen. Per 31.12.2014 bestehen noch keine Anschlussverträge. Die rund 100 per 01.01.2015 abgeschlossenen Anschlussverträge erfolgten mit dem Muster-Anschlussvertrag, welcher durch die BSABB gemäss Schreiben vom 18.02.2014 geprüft wurde.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2014
→ Männer	0
→ Frauen	0
Total (Anzahl) (*)	0

(*) Das operative Geschäft wird per 01.01.2015 aufgenommen. Per 31.12.2014 bestehen noch keine aktive Versicherten.

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2014
→ Altersrenten	0
→ Pensionierten-Kinderrenten	0
→ Invalidenrenten	0
→ Invaliden-Kinderrenten	0
→ Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	0
→ Waisenrenten	0
Total (Anzahl) (*)	0

(*) Das operative Geschäft wird per 01.01.2015 aufgenommen. Per 31.12.2014 bestehen noch keine Rentenbezüger.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die bei der Perspectiva Sammelstiftung angeschlossenen Vorsorgekassen werden durch den Kassenvorstand vertreten, welcher über die Gestaltung des Vorsorgeplans entscheidet. Die Anlagestrategie bleibt dem Stiftungsrat vorbehalten.

Die Perspectiva hat umhüllende Vorsorgepläne, die gemäss Zeichnungsrichtlinien festgelegt werden. Pro Anschlussvertrag kann die Plangestaltung individuell erfolgen. Das BVG und seine Ausführungsbestimmungen wird dabei immer eingehalten.

Die Stiftung bezweckt, als registrierte Vorsorgeeinrichtung die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der ihr angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu betreiben. Selbständigerwerbende können sich im Rahmen der BVG-Vorschriften ihres Personals anschliessen.

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem die Stiftung aufgrund besonderer Vereinbarungen mit den Arbeitgebern Vorsorgekassen errichtet. Die Perspectiva nimmt die Vermögensanlage auf eigenes Risiko vor, soweit die Mittel der Stiftung nicht im Rahmen eines Versicherungsvertrages angelegt sind.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse selbst bestimmt werden; dabei ist der Umfang und die Höhe der Finanzierung im Kassenreglement festgehalten. Die Beiträge zur Finanzierung der Vorsorgeleistungen werden vom Arbeitgeber und den versicherten Personen gemeinsam aufgebracht. Der Beitrag des Arbeitgebers ist insgesamt mindestens gleich hoch wie die Summe der Beiträge aller versicherten Personen.

4 **Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

4.1 **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26.

4.2 **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Flüssige Mittel	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
Sparguthaben	Nominalwert

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Rückdeckung von Risiken im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen von Tod und Invalidität wurde ein Versicherungsvertrag mit der Basler Leben AG abgeschlossen.

Mittels Überschussvereinbarung zwischen der Basler Leben AG und der Perspectiva, in Kraft per 01.01.2015 wird die Überschussberechnung geregelt.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparguthabens

	2014 CHF
Stand des Sparguthabens am 11.04.2014	0.00
Total Sparguthaben (*)	0.00

(*) Per 31.12.2014 bestand keine Sparguthaben. Das operative Vorsorgegeschäft wird am 01.01.2015 aufgenommen. Per 01.01.2015 bestehen ca. 100 Anschlussverträge mit einem Deckungskapital von ca. 38 Mio. CHF.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.14 CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	0.00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%

5.4 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen

- Rückstellung für die Veränderung der Lebenserwartung
- Rückstellung für Pensionierungsverluste
- Rückstellung für Veränderung des technischen Zinssatzes

sind per 31.12.2014 wegen fehlendem Spar- und Deckungskapital, resp. wegen fehlenden aktiv Versicherten und Leistungsbezüger nicht berechnet und ausgewiesen.

5.5 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Aufgrund von fehlenden Aktiven und Passiven kann der Deckungsgrad per 31.12.2014 nicht berechnet und ausgewiesen werden.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt auf Vorschlag des Anlageausschusses und nach Abstimmung mit der Geschäftsführungsstelle die Anlagestrategie fest.

Die Verwaltung der in Anteile der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) investierten Mittel der Stiftung erfolgt auf Basis der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen der Anlagestiftung durch die auf die Vermögensverwaltung von institutionellen Anlegern spezialisierte Bâloise Asset Management Schweiz AG.

Im Anlagereglement sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Ziele und Grundsätze sowie Richtlinien festgehalten, die bei der Anlage und der Verwaltung der Stiftungsvermögen zu beachten sind. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation sind im Organisationsreglement festgehalten.

Die Verantwortlichen der Sammelstiftung (Stiftungsrat und Geschäftsführungsstelle) haben mit der Unterzeichnung der Loyalitätserklärung für das Geschäftsjahr 2014 erklärt, dass sie die Verhaltensrichtlinien zu persönlichen Vermögensvorteilen, Interessenverbindungen und Eigenschaften kennen und sich danach verhalten haben.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Der Stiftungsrat legt einen Zielwert der Wertschwankungsreserven fest. Der Zielwert wird in Prozenten des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals per Bilanzstichtag (Spar- und Deckungskapitalien) einschliesslich technischer Rückstellungen ausgedrückt.

Mit Datum vom 22.12.2014 hat die Basler Leben AG eine einmalige Starteinlage von 3 Mio. CHF zu Gunsten der Wertschwankungsreserven der Perspectiva geleistet. Der Betrag ist nicht rückzahlbar. Während der nächsten fünf Jahre, d.h. bis 31.12.2019 wird diese Einlage im Falle einer Teilliquidation auf Stiftungsebene mit anteiliger Anspruchsberechtigung an den vorhandenen Wertschwankungsreserven nicht in den zu erstellenden Verteilplan miteinbezogen. Das Gleiche gilt bei Vertragsauflösungen innerhalb der nächsten fünf Jahre, d.h. bis 31.12.2019.

Ab 01.01.2015 resp. per 31.12.2015 wird der Zielwert der Wertschwankungsreserven aufgrund der bestehenden Berechnungsmethode auf der Basis des Spar- und Deckungskapitals per Bilanzstichtag berechnet und ausgewiesen.

Entwicklung der Wertschwankungsreserve

	2014 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0
Einlagen in Wertschwankungsreserven ab 01.01.2015	0
Auflösung von Wertschwankungsreserven infolge Gesamt- und Teilliquidation	0
Bildung Wertschwankungsreserven	0
Einlage in die Wertschwankungsreserve (Basler Leben AG)	3 000 000.00
Stand Wertschwankungsreserve am 31.12.	3 000 000.00

6.3 Darstellung der Vermögensanlage

Das Anlagevermögen der Stiftung wird im Rahmen des Anlagereglements grundsätzlich im BVG-konformen Fonds (BVG-Mix Perspectiva) angelegt.

Bis 31.12.2014 wurden noch keine Anlagen getätigt. Die vorhandenen Vermögenswerte werden per 31.12.2014 als Liquidität (Bank- und Postkonto) gehalten.

Aufgrund des per 31.12.2014 noch nicht vorhandenen Anlagekapitals können die Vermögensverwaltungskosten gemäss Weisung OAK BV vom 23.04.2013 noch nicht berechnet und ausgewiesen werden.

6.4 Verwaltungskosten

Für das Jahr 2014 sind keine Verwaltungskosten entstanden, die der Stiftung belastet wurden.

7 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der Gründungsstiftungsrat, der nicht paritätisch zusammengesetzt ist, muss bis spätestens 01.01.2016 mittels Neuwahlen durch einen paritätischen Gremium ersetzt werden. Die Berichterstattung 2014 erfolgt vom Zeitpunkt des Eintrages im Handelsregister (Juni 2014) bis zum 31.12.2014. Das Berichtsjahr besteht somit aus 7 Monaten.

8 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

keine

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 15. Juni 2015.

Andreas Burki
Präsident

Walter Steiner
Sekretär Stiftungsrat

**Perspectiva Sammelstiftung für
berufliche Vorsorge
c/o Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel**

**Tel. +41 58 285 85 85
Fax +41 58 285 90 73
info@perspectiva-sammelstiftung.ch
www.perspectiva-sammelstiftung.ch**